

Standortförderung wird ausgebaut

Schwyz. – In der Abteilung Wirtschaftsförderung im Amt für Wirtschaft wird zu den drei bestehenden eine zusätzliche 100-Prozent-Stelle geschaffen. Gemäss Amtsblatt sucht der kantonale Wirtschaftsförderer Urs Durrer eine Projektleiterin/einen Projektleiter Standortmarketing. Das Aufgabenprofil für diese Tätigkeit beinhaltet unter anderem «zielgerichtetes und wirkungsorientiertes Projektmanagement» in den Bereichen Wirtschaftsentwicklung, Tourismus und Wirtschaftsförderung. Die Bewerbungsfrist läuft bis am 27. Februar. (mri)

Kanton ersetzt rund 500 Computer

Schwyz. – In der kantonalen Verwaltung, inklusive Polizei und Schulen, sind an die 2000 Personal Computer im Einsatz. Pro Jahr wird laut Beat Gwerder vom Amt für Informatik jeweils rund ein Viertel der Computer ersetzt. Ersatzbeschaffungen würden aus Kostengründen nach einer Betriebsdauer von fünf Jahren gemacht. Aktuell hat der Kanton die Beschaffung von 450 bis maximal 550 baugleichen PC im Amtsblatt ausgeschrieben. Die Beschaffung dürfte den Kanton rund 270 000 Fr. kosten, wie Gewerder auf Anfrage sagte. Rund 60 PC-Einheiten seien für die Schulen vorgesehen, der Rest für die Verwaltung und die Kantonspolizei. (mri)

Radaranlagen für zwei Mio. Franken

Schwyz. – Die Kantonspolizei Schwyz ersetzt bis 2015 nach und nach sechs fixe Geschwindigkeitsmessanlagen und zwei semistationäre sowie ein mobiles System. Nach der Ausschreibung der Ersatzanlagen hat vor Kurzem die Firma Bredar AG, Thörishaus, den Lieferzuschlag erhalten, weil das Unternehmen das «beste Preis-/Leistungsverhältnis» offeriert hat, wie dem aktuellen Amtsblatt zu entnehmen ist. Die Firma liefert der Kantonspolizei die Anlagen demnach für 1,966 Mio. Franken. (mri)



Bizarre Felsformationen und charakteristische Wüstenbäume im Joshua Tree National Park in Kalifornien.

Auf Roger Federers Spuren

Auf dem Weg zum Nationalpark mit den berühmten Wüstenbäumen trifft Familie Feldmann – ganz unverhofft – auf Roger Federers Spuren. Indian Wells rüstet sich fürs Tennisturnier, das im März stattfinden wird.

Von Franz Feldmann

Indian Wells. – Nach langer Reise sind wir an der Westküste im Süden Kaliforniens angekommen. Zuerst regnet es hier, gar nicht das, was wir eigentlich erwartet haben. Nach den Sehenswürdigkeiten von San Diego zieht es uns wieder in die Natur, in Richtung Joshua Tree National Park. Dort freuen wir uns – wie es sich später zeigt zurecht – auf bizarre Felsformationen und die berühmten Wü-

stenbäume. Doch kurz bevor wir dort ankommen, sehen wir auf einem Ortsschild «Indian Wells». Da war doch was? Richtig! Als Tennisspieler ist mir der Ort wohl bekannt.

Kurzentschlossen parkieren wir unser Wohnmobil vor dem grossen Stadion und wollen uns umsehen. Doch ein eifriger, humorloser Securitymann auf seinem Elektromobil schmeisst uns kurzerhand vom Areal. Es wird aufgebaut fürs Turnier im Frühjahr, für Frauen und Männer. Am anderen Ende des Stadions erklärt uns ein anderer Sicherheitsangestellter, wir sollten an der Kasse sagen, dass wir extra aus der Schweiz angereist seien. Genau das machen wir, worauf von einem anderen Schalter, zehn Meter weiter entfernt, eine Stimme auf Schweizerdeutsch Antwort gibt. Sie heisst Beatrice, ihr Vater ist Freiburger, ihre Mut-

ter Schwedin. Gerne führt sie uns ganz kurz ins Stadion hinein, wo wir Fotos machen dürfen, sogar vom Pokal. Wir erfahren, dass dies das zweitgrösste Stadion ist, in dem nur Tennis gespielt wird. Und da der Besitzer, Larry Ellison, sich nicht mit dem Zweitbesten zufrieden gibt, wird in Zukunft auf dem Gelände eifrig gebaut. Nur das Grösste ist dem drittreichsten Amerikaner und achtreichsten Mann der Welt gut genug. «Ja, ja, wir lieben Roger Federer, er ist ja der Titelverteidiger hier», sagt und verschwindet wieder hinter der Kasse, denn Beatrice ist sehr beschäftigt. Wir machen noch ein Foto vom Roger-Federer-Poster und gehen nach draussen. Tennisbälle hat es keine für uns gehabt, dafür reife Zitronen an den Bäumen vor dem Stadion. Die pflücken wir. Sind ja auch gelb und schmecken erst noch besser.



Der Court in Indian Wells ist bereit für die Tennis-Cracks. Bilder Franz Feldmann

Swiss family on the road in America

Seit dem 8. Juli 2012 bereisen Franz und Pia Feldmann aus Nuolen mit ihren Söhnen Ramon und Jan das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Für den «March-Anzeiger» und das «HöfnerVolksblatt» schreibt Franz Feldmann, der auch ein begeisterter Fotograf ist, monatlich Reiseberichte. Mehr Infos unter www.familientrip.ch. (am)

Kürzere Spiesse für Berufsbildung

Einer finanziellen Benachteiligung der höheren Berufsbildung entgegenwirken will die kantonsrätliche Gewerbe-gruppe.

Schwyz. – In Zukunft ist bei den eidgenössischen Berufsprüfungen und bei den eidgenössischen höheren Fachprüfungen ein Systemwechsel hin zur Subjektfinanzierung geplant. Gleichzeitig wird mit einer finanziellen Kürzung gerechnet. «So wird als Beispiel eine pauschale Subvention von 2000 bis 3500 Fr. für eine Ausbildung zum Werkmeister genannt. Bisher wurde diese Ausbildung mit rund 10 000 Fr. pro Teilnehmenden subventioniert», schreiben die Kantonsräte Walter Züger (SVP, Altdorf), Marianne Betschart (CVP, Ibach) und Josef Landolt (FDP, Einsiedeln) namens der kantonsrätlichen Gewerbe-gruppe in einer Interpellation. Man gehe bei der Beitragsberechnung von einer Kursdauer von 500 Lektionen aus. «Effektiv ist zum Beispiel beim Schreiner mit rund 1175 Lektionen für die Werkmeisterausbildung zu rechnen», so die Interpellanten. Sie sehen darin eine Ungleichbehandlung gegenüber der universitären Ausbildung. Von der Regierung wollen die Gewerbetreibenden wissen, ob sie bereit sei, die Finanzierung der erforderlichen unterschiedlichen Anzahl Lektionen sicherzustellen, um das heutige Qualitätsniveau bei der höheren Berufsbildung zu erhalten. (fan)

Nur formale Anpassungen

Schwyz. – Die neue Kantonsverfassung bedingt verschiedene Anpassungen auf Gesetzesebene. Davon betroffen ist auch die Teilrevision der Verordnung über Beiträge an Schulanlagen. Nach neuer Verfassung ist diese Verordnung nun nämlich ein Gesetz, was verschiedene formale Anpassungen nach sich zieht. Diesen von der vorbereitenden Kommission vorgenommenen Änderungen stimmt die Regierung zu. (fan)

ANZEIGE

Einer für alle, die ausgezeichnete Weine mögen.

Cuvée du Baillage Epesses Lavaux AOC

2011, Waadt, Schweiz, 70 cl

Helles Goldgelb. Duftet nach Zitrusfrüchten, Ananas und Feuerstein. Voll im Körper, filigran, mit einer saftigen Säure.

- Apéro, helles Fleisch, Süsswasserfisch
- Chasselas
- 1-3 Jahre

6.95 statt 11.45



Michel Torino Colección Chardonnay

2012, Calchaquí Valley, Argentinien

Intensives Gelb mit grünen Reflexen. Frische Aromen von Zitrusfrüchten, Pfirsich, Birne und reifem Apfel. Weiche Säure, voller Körper und seidig im Abgang.

- helles Fleisch, rotes Fleisch, Meerwasserfisch, Meeresfrüchte, Gemüse
- Chardonnay
- 1-3 Jahre

6 x 75 cl 32.85 statt 65.70 Einzelflasche: 5.50 statt 10.95



Los Pasos Cabernet Sauvignon

2012, Central Valley, Chile

Purpurrot. Duftet verführerisch nach Cassis. Voll und kräftig im Körper, mit runden Tanninen. Anhaltend im Abgang.

- Grilladen, Braten, würziger Käse
- Cabernet Sauvignon
- 3-4 Jahre

6 x 75 cl 22.35 statt 44.70 Einzelflasche: 3.75 statt 7.45



Aktionen gültig in den Filialen vom 19. bis 25. Februar 2013 / solange Vorrat / Jahrgangsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: www.denner-wineshop.ch/newsletter

Einer für alle

DENNER